

Am 4. September 1998 wurde das Galloway-World-Council gegründet!

von Ole Grubbe

Basierend auf der Idee zweier bekannter kanadischer Galloway-Züchter, nämlich Robert „Bob“ Airth und Russel Horvey, die Zusammenarbeit der Galloway-Züchter weltweit zu verbessern, hatte 1997 der kanadische Galloway-Verband zum 1. Welt Galloway-Kongress eingeladen. In Calgary / Alberta sollte im Juli 1997 ausgelotet werden, ob überhaupt Interesse an weltweiter Zusammenarbeit in einer festen Organisation bestünde.

Unsere kanadischen Kollegen hatten ein großes Programm vorbereitet und der Kongress darf, soweit es die Demonstrationen und Partys der Gastgeber betraf, als sehr gelungen bezeichnet werden. Die Gäste aus den verschiedenen Nationen und Verbänden ließen jedoch in ihren Vorbereitungen teilweise die geforderte Ernsthaftigkeit und Qualität vermissen. So kam, was kommen mußte, man war sich zwar mehrheitlich einig, einen Weltverband gründen zu wollen, das wie mußte jedoch offen bleiben.

Nach Erarbeitung eines Vorgabekataloges wurde entschieden, entgegen der Intention sich alle zwei Jahre zu treffen, 1998 einen 2. Welt-Galloway-Kongress nach nur einem Jahr einzuschieben. Hier sollte dann nach gründlicher Vorbereitung eine Entscheidung für oder wider den Welt-Verband gefällt werden. Sehr schnell zeigte sich damals, daß Deutschland eine treibende Kraft sein sollte und könnte, und die deutsche Delegation hat dann zum Abschluß nach Deutschland eingeladen. Für uns ausschlaggebend war, daß unsere 5. Bundes-Galloway-Schau im Jubiläumsjahr einen sowieso vorzubereitenden und attraktiven Schwerpunkt des Rahmenprogrammes darstellen sollte. Als der schwierigere Teil der Aufgabe stellte sich dann letztlich auch der Teil der Einladungen, Vorgaben und Motivation unserer Gäste heraus, der die Modalitäten der Gründung eines Verbandes betraf.

Die Zahl der am 2. Welt-Galloway-Kongress teilnehmenden Gäste aus dem Ausland war überwältigend. Zehn Verbände aus zehn Nationen nahmen an der Konferenz teil, nämlich aus Australien, Österreich, Dänemark, Schweiz, Tschechien, Neuseeland, Großbritannien, Kanada, den USA und Deutschland. Trotz gründlicher Informationen im Vorfeld über den Fortgang der formalen Vorbereitung gab es wiederum zu verschiedenen Punkten die unterschiedlichsten Auffassungen und von einer Delegation zunächst sogar generell die Ablehnung eines Weltverbandes. Die große Disziplin der Delegierten und sachlich vorgetragene Argumente führten letztendlich doch dazu, daß die abschließende Konferenz zwar den doppelten Zeitbedarf förderte, aber erfolgreich mit der einstimmigen Entscheidung für die Gründung und der Teilnahme aller anwesenden Verbände endete.

Dem **Galloway-World-Council** kann jeder nationale Verband beitreten, der sich mit der Galloway-Zucht beschäftigt. Er hat für die eigentliche Arbeit und die Konferenzen zwei Delegierte in das **Galloway-World-Committee** zu entsenden. Aus dem Committee heraus werden / wurden fünf Personen gewählt, die das **Executive-Committee** stellen, den Vorsitzenden, den Stellvertreter, Geschäftsführer und Informationsmanager.

Als Nahziele hat der Verband sich zunächst vorgenommen, die Kommunikation untereinander voranzutreiben, die Geschichte und Statistiken der teilnehmenden Verbände zu sammeln und zu dokumentieren, die Werbung für Galloway Fleisch und Vieh weltweit nach gleicher Ideologie voranzubringen und genetische Ressourcen zu sammeln und für die Mitgliedsverbände zu dokumentieren.

Der nächste Welt-Galloway-Kongress wird nun glücklicherweise doch im Jahr 2000 gemeinsam von den beiden schottischen Verbänden in Edinburgh um die Royal Highland - Show herum im Juni organisiert und durchgeführt werden. Im Jahr 2002 wird der 4. Welt-Galloway-Kongress in Australien stattfinden, eine schon in Kanada ausgesprochene Einladung wurde in Alsfeld verbindlich wiederholt und von den Delegierten dankend angenommen.

Um von Anfang an größtmögliche Kontinuität in der Zusammenarbeit zu erreichen und darüberhinaus noch die Vorbereitungen der Kongresse so effektiv und einfach wie möglich zu gestalten, wurde ein klarer Modus für den Führungswechsel alle zwei Jahre gefunden. Während jeden Kongresses soll der übernächste Austragungsort festgelegt werden. Ein Delegationsmitglied des Gastgeberlandes des nächsten Kongresses, zugleich Mitglied des Executive-Committee, wird automatisch Vorsitzender bis zum nächsten Kongress und ein Delegationsmitglied des Gastgeberlandes des darauf folgenden Kongresses wird Mitglied des Executive-Committee und Stellvertreter und nach zwei Jahren Vorsitzender. Die Geschäftsführer und die freien Mitglieder des Executive-Committee werden gewählt und verbleiben bis Rücktritt oder Abwahl im Amt.

Seit dem 1. Januar 1999 ist der Vertreter Schottlands, Alastair Gourlay, Vorsitzender des Galloway-World-Council. Ebenfalls seit diesem Datum stellvertretender Vorsitzender ist der Vertreter Australiens, Merlin Bradley. Er wird nach Edinburgh Vorsitzender werden. Geschäftsführerin, Schatzmeisterin und Informationsmanager in einer Person ist die sehr rührige Amerikanerin Jane Faul. Alle Delegierten votierten dafür, daß sie möglichst viele Jahre diesen Posten bekleiden möge. Bis zum Jahr 2000 freie Mitglieder des Executive-Committee sind Barry McAlley aus Neuseeland und der Vorsitzende des Bundesverband Deutscher Galloway-Züchter, Ole Grubbe.

Bis jetzt ist das Galloway-World-Council einem zarten Kälbchen vergleichbar, das gehgt und gepflegt werden muß und von dem niemand vorhersagen kann, ob und wie

es gedeihen wird. Die Pfleger entscheiden mit ihrer Arbeit über das Gedeihen. Die Galloway-Zucht hat weltweit unter den sich ändernden Bedingungen eine gute Zukunft und das besonders dann, wenn weltweit über Galloway gesprochen das gleiche gemeint wird. Wir Galloway-Züchter sind überall national eine Minderheit am Markt, können jedoch durch grenzüberschreitende gute Zusammenarbeit die Minderheit zum Qualitätsmerkmal mit Standards umfunktionieren. Es liegt an uns allen, ob das zarte Kälbchen zum gesunden großen Tier wird.



Das **Executive Committee** des Weltverbandes, von links, Jane Faul, USA; Barry McAlley, Neuseeland; Alastair Gourlay, Schottland / UK; Ole Grubbe, Deutschland; Merlin Bradley, Australien.